

SWOT-Analyse - Kapverden

27.06.2017

Inhalt

- ▶ Wirtschaftliche Stagnation
- ▶ Landwirtschaft und Tourismus bieten zunehmend Chancen

Chancen bietet vor allem der Tourismus / Von Carsten Ehlers (Juni 2017)

Praia (GTAI) - Die Kapverden sind aus deutscher Sicht ein kleiner, isolierter Liefermarkt. Unternehmen können den Inselstaat am leichtesten von Portugal aus bedienen. Durch die schleppende Konjunktur und die hohe Verschuldung der Regierung halten sich aktuell die Geschäftschancen in engen Grenzen.

Die Kapverden sind ein mit etwa 530.000 Einwohnern kleiner Markt mitten im Atlantischen Ozean. Durch die geografische Lage ist der Inselstaat (neun bewohnte Inseln) auch wirtschaftlich isoliert. Von Westafrika aus sind die Kapverden nur über wenige Flugverbindungen erreichbar, obwohl das Land zur Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS gehört. Auch die portugiesische Sprache, die auf den Kapverden gesprochen wird, macht eine Marktbearbeitung von Westafrika, wo vor allem Französisch und Englisch gesprochen wird, schwierig. Mehr und mehr kristallisiert es sich heraus, dass in Portugal ansässige Unternehmen den Markt am einfachsten bearbeiten können.

SWOT-Analyse Kapverden

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> • Politisch stabil. • Für afrikanische Verhältnisse hohes Pro-Kopf-Einkommen von etwa 3.000 US\$ pro Jahr. • Wachsender Tourismus. • Der kapverdische Escudo (CVE) ist an den Euro gebunden. Währungsrisiko bei Handelsgeschäften entfällt somit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Isolierte Lage mitten im Atlantik. Von Westafrika aus nur schwer erreichbar. • Mit neun bewohnten Inseln ist der Markt fragmentiert. Relativ schlechte Verbindungen auch zwischen den Inseln. • Relativ geringe wirtschaftliche Dynamik in den vergangenen Jahren.
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"> • Zulieferung für den Tourismus. • Geberfinanzierte Infrastrukturprojekte. 	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismus ist von externen Faktoren abhängig. Hohe Volatilität.

© 2017 Germany Trade & Invest

MKT201706268007.14

Wirtschaftliche Stagnation

Durch die international schleppende Konjunktur ließen seit 2009 auch die Investitionen im wichtigen Tourismussektor nach. Zudem wurde das Land 2010 seitens der internationalen Gebergemeinschaft zu einem Middle-Income-Country hochgestuft. Diese eigentlich positive Entwicklung sorgte jedoch dafür, dass Geberorganisationen ihre Aktivitäten im Land heruntergefahren haben. Insbesondere im Infrastrukturbereich ist das Land bis heute nicht in der Lage, größere Investitionen selbst zu finanzieren. Der Staat hat sich auch deshalb in den letzten Jahren immer höher verschuldet. Private Investoren sind nur schwer zu finden. Im Jahr 2012 investierten Geberorganisationen zusammen mit privaten Unternehmen in den Aufbau mehrerer Windparks. Mittelfristig sollten 100% des Energiebedarfs durch erneuerbare Energien abgedeckt werden. Angesichts des inzwischen stark gesunkenen Ölpreises ist die Begeisterung für derartige Projekte inzwischen aber stark gesunken. Bei den Infrastrukturinvestitionen verfügen deutsche Unternehmen grundsätzlich über Zuliefer- und Beratungschancen.

Hoffnungen ruhen derzeit vor allem seitens der Unternehmen auf der 2016 gewählten neuen Regierung unter dem Präsidenten Jorge Carlos Fonseca (Movimento para a Democracia, MPD). Die MPD gilt als wirtschaftsfreundlich, will Bürokratie abbauen und weniger auf Zentralismus setzen. Mit neuem Elan sollen weiterhin

SWOT-ANALYSE - KAPVERDEN

staatliche Unternehmen wie die nationale Fluglinie TACV und der Strom- und Wasserversorger Electra privatisiert werden oder sie sollen private Konkurrenz erhalten.

Landwirtschaft und Tourismus bieten zunehmend Chancen

Geschäftschancen dürfte in den kommenden Jahren vor allem der Tourismus bieten. Dort nehmen die Investitionen in neue Hotels oder Entertainmenteinrichtungen wie Casinos nach einer ruhigen Phase wieder zu. Zuliefermöglichkeiten bestehen in diesem Bereich. Auch die Landwirtschaft, die durch den Bau von Dämmen in den vergangenen Jahren bessere Voraussetzungen vorfindet, hat einen Bedarf an importierter Technologie. Sowohl die heimische Bevölkerung als auch die Touristen (2016 kamen etwa 600.000 Besucher ins Land) fragen zunehmend frische Nahrungsmittel nach. Der Anbau von Gemüse in Treibhäusern oder die Aufzucht von Garnelen werden derzeit durch private Investoren vorangetrieben.

Mehr zum Land finden Sie unter: <http://www.gtai.de/kap-verte> ▶

KONTAKT

Samira Akrach

☎ +49 228 24 993 238

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.